

Pressemitteilung

Schwerin, 27.01.2025

Mehr Aufklärung über den Holocaust – Wir dürfen nicht vergessen!

Der Landesschülerrat erkennt an unseren Schulen ein immer kleiner werdendes Bewusstsein über die Ereignisse des Holocausts unter den Schülerinnen und Schülern. In Verbindung an eine Umfrage der Jewish Claims Conference vom 23. Januar zeigt sich, dass junge Menschen selbst die wichtigsten Fakten über den Holocaust bedauerlicherweise oft nicht wissen. Aufgrund dieser erschreckenden Erkenntnisse fordert der Landesschülerrat mehr Aufklärungsarbeit über den Holocaust und Antisemitismus an unseren Schulen.

“Die Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland, die circa 6 Millionen Jüdinnen und Juden und vielen weiteren Personen das Leben kostete und eines der dunkelsten Abschnitte unserer deutschen Geschichte ausmacht, ist für Schülerinnen und Schüler leider nur noch schwer greifbar.”, sagte Landesschülerrats Vorsitzender Felix Wizowsky.

Wir dürfen die Auswirkungen des Holocausts nicht vergessen. In der jetzigen Zeit, in der antisemitische Angriffe und Äußerungen in ihrer Häufigkeit zunehmen, benötigen wir mehr Aufklärung. Doch immer weniger Zeitzeugen erschweren dies ungemein. Daher wird die Verantwortung, die unsere Schulen tragen, immer größer. “In unseren Schulen wird zu wenig über den Holocaust informiert, aber auch die Art und Weise, wie Schülerinnen und Schüler aufgeklärt werden, muss sich maßgeblich verbessern. Ein paar Stunden Geschichtsunterricht reichen dabei lange nicht aus.”

Im Unterricht wird sich nur oberflächlich mit dem Holocaust befasst. “Schülerinnen und Schüler lernen häufig nur kurzweilig für einen Test oder eine Klassenarbeit relevante Informationen über den Nationalsozialismus und den Holocaust.”

Hierbei handelt es sich um die falsche Herangehensweise. “Schülerinnen und Schüler sollten emotional erreicht werden. Das funktioniert aber nicht durch rein theoretischen und abstrakten Geschichtsunterricht in der Schule.”

Exkursionen zu Holocaustgedenkstätten finden viel zu selten statt. Sie prägen die Erfahrungen jeder Schülerin und jedes Schülers. Doch hier darf es nicht aufhören. Obwohl Erfahrungsberichte von Zeitzeugen in Schulen nur noch bedingt möglich sind, existieren auch weitere Möglichkeiten, wie Erfahrungsberichte aus zweiter oder dritter Generation. Dadurch könnten sich Schülerinnen und Schüler auch über die Auswirkungen von Antisemitismus in der heutigen Zeit bewusst sein.

Wir dürfen nicht vergessen! Aus diesem Grund fordert der Landesschülerrat verpflichtende Exkursionen zu Holocaustgedenkstätten sowie weitere Schulveranstaltungen wie Erfahrungsberichte von Opfern des heutigen Antisemitismus.

“Nie wieder, darf keine leere Floskel sein, es ist unsere Verantwortung daraus zu lernen und entschlossen gegen Antisemitismus vorzugehen!”

Kontakt für Rückfragen:
mail@landesschuelerrat-mv.de
+49 15221975786
www.landesschuelerrat-mv.de

Landesschülerrat M-V

Landesschülerrat M-V
gez. Felix Wizowsky
Vorsitzender